

daß dieser selbst bis nach Schlesien nicht allzu selten sich verstreichende Vogel in Ostpreußen ziemlich häufig und regelmäßig sich einfinden müsse, wurde mir denn auch bald von allen Seiten bestätigt. Herr Vogelhändler Schulze in Königsberg teilte mir mit, daß er im Februar 1893 mehr Berghänflinge aus der Gegend von Elbing erhielt, als ihm lieb waren, und daß er zuletzt weitere Sendungen zurückweisen mußte, weil er den im Käfig übrigens ziemlich langweiligen Vogel in so großen Mengen nicht verwerten konnte. Auch bei Danzig soll *flavirostris* jedes Jahr massenhaft erscheinen. Herr Meiß, ein eifriger Vogelliebhaber in Königsberg, erhielt von seinen Fängern gleichfalls wiederholt Berghänflinge. Herr Krüger beobachtete *flavirostris* am 14., ich selbst am 21. November bei Rossitten. Besonders scheint der Berghänfling die Gesellschaft der Leinzeisige zu lieben.

4. *Oedienemus crepitans*. Vom Triel sah ich auf der diesjährigen Ausstellung des „Ostpreussischen Vereins für Vogel- und Geflügelzucht“ zwei von Herrn Pfarrer Goldbeck in Liebstadt jung eingefangene und aufgezogene Exemplare, wodurch der Beweis seines Vorkommens in der Provinz erbracht ist. Hartert führt den Triel ohne laufende Nummer mit auf und sagt von ihm: „Mir ist kein Fall seines Vorkommens bekannt. Herr v. Homeyer teilte mir, als ich bei ihm zu Besuche war, mit, daß er bei Danzig vorgekommen sei“.

5. *Harelda histrionica*. Während die Eisente im Winter zu tausenden das frische und kurlische Haff belebt, war bisher noch kein sicherer Fall des Vorkommens der ihr nahestehenden, aber sich nur selten bis Deutschland verstreichenden Kragenente bekannt. Herr Krüger erlegte am 25. November 1893 eine derselben bei Rossitten, welche jetzt ebenfalls für unsere Lokalsammlung ausgestopft wird. Die Länge dieses interessanten Exemplars betrug 40, die Flügelbreite 60 cm. Der Lauf maß 3 cm.

Erwähnenswert dürfte ferner sein, daß ich kürzlich einen sehr ausgeprägten *Lanius excubitor maior* aus der Provinz erhielt, welche östliche Form des Raubwürgers im Winter wohl ständig in Ostpreußen auftreten dürfte. Ein anderer *excubitor*, welchen ich sah, erinnerte auf dem einen Flügel stark an *Homeyeri*.

Königsberg i. Pr., den 2. Dezember 1893.

Ueber Farbenvarietäten der Rohr- und Wiesenweihe.

Von D. Kleinschmidt.

Als wichtigstes Artkennzeichen der Rohrweihe (*Circus rufus*), hat man neben ihrer Größe bisher immer den in allen Kleidern ungebänderten Schwanz angesehen. Daß dieses Merkmal nicht ohne Ausnahme gültig sei, beweist ein Exemplar dieser Art, welches ich vor einiger Zeit von Herrn Dr. Floricke erhielt. Der Vogel,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Kleinschmidt Otto

Artikel/Article: [Ueber Farbenvarietäten der Rohr= und Wiesenweihe. 12-13](#)